

Arbeiterstimme



Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Dresden, Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostschlesien . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das DUB der Woche

8. Jahrgang

Dresden, Mittwoch den 12. Oktober 1932

Nummer 233

Neugersdorfer Streiffront fest und geschlossen

Die streikende Textilbelegchalt A. Hoffmann beharrt auf der reiflichen Erfüllung ihrer Forderungen
DVB-Bürokratie führt Dolchstöße gegen die Streikenden . Polizeiaktion gegen rote Massenmobilisation

Massenolidarität und KGD erwecken vollste Siegeszuversicht!

Neugersdorf, 12. Okt. (Eig. Ber.)

Die streikende Belegchalt des Textilbetriebes August Hoffmann, steht nach wie vor fest und geschlossen im Kampf. Am Montag und am Dienstag fanden Streikerversammlungen statt, die zur Streiksituation Stellung nahmen. Viele Versammlungen zeigten, daß die Belegchalt reiflich und mit vollem Vertrauen hinter der von ihr selbstgewählten Streikleitung steht und den Kampf bis zur reiflichen Erfüllung ihrer Forderungen fortzusetzen gewillt ist.

Die Kampfschloffenheit der Neugersdorfer Streikenden vor den Unternehmern schon wieder zu einem neuen „Zustand“ bewegen, wobei die Firma allerdings immer noch auf einem unerhörten Lohnabbau beharrt und außerdem den beschriebenen Beschäftigten, nach der Wiederaufnahme der Arbeit den Entschluß zur Entlohnung über den Lohnabbau anzuerkennen.

Tomit hat der Unternehmer der Bürokratie des DVB ein Einverständnis gegeben, das sofort von ihr aufgegriffen wurde. Die DVB-Funktionen haben sich deshalb auch für eine Urabstimmung über diesen Unternehmerentscheidungs eingeleitet, was die Belegchalt jedoch rundweg abgelehnt hat. Mit diesem Vorstoß hat die Bürokratie lediglich einen Dolchstoß gegen die geschlossene Kampfschloffenheit der Streikenden abprallt. Auch die am Montag vorgenommene Aktion der Polizei konnte die Kampfschloffenheit nicht erschüttern.

Die Kampfschloffenheit der Belegchalt ist vielmehr durch die mittlerweile eingeleitete Sozialistensolidarität und Massenmobilisation der Streikenden noch gestärkt worden. Im gleichen Maße ist auch das Vertrauen in die KGD, die den Streikenden mit allen Mitteln beisteht, gestiegen. So sind

während der Streiktage in Neugersdorf allein 50 Neuaufnahmen für die KGD gemacht worden.

Ueber Einzelheiten des Neugersdorfer Streiks unterrichtet die Arbeiterstimme ihre Leser und alle Arbeiter angelehnt der Unterstützung dieses vorbildlich geführten Kampfes durch entsprechende Sonderberichte.

Die Betreuerinnen der Gewerkschaftsbürokraten.

Die Kampfschloffenheit der Belegchalt zu zerlegen, um den mit so großer Unterstützung geführten Kampf abzumirgen zu können, treten die Betreuerinnen in Erscheinung.

Die DVB-Bürokraten hatten genau so wie die gewerkschaftlichen Funktionäre am Montagabend eine Fraktionslösung ihrer jeweiligen Mitglieder und Verbandsfunktionäre einberufen, um dort den Versuch zu unternehmen, die geschlossene Kampfschloffenheit zu spalten.

Diese schändliche Bestrebungen wurden durch die Ausführungen einer DVB-Funktionärin in der Betriebsversammlung am Dienstag gestoppt. Sie wies darauf hin, daß auf der Einladung ausdrücklich bemerkt war, niemanden zu erzählen, daß diese Sonderbesprechung stattfindet.

Schäfer, von der Gewerkschaft des DVB, verlangte in der Betriebsversammlung am Dienstag, daß eine Urabstimmung über die Annahme oder Ablehnung des neuen Vorschlages des Unternehmers durchgeführt werden müsse.

Die neuen Zugeständnisse des Unternehmers

Die Firma verpflichtet sich:

1. Den Tariflohn zu zahlen und allen Arbeitern, die im Afford den Affordrichtsatz nicht erreicht haben, für die letzten sechs Wochen die Differenz nachzuschauen und für den Zeitlohn ebenfalls.
2. Sofort einen Wahlvorstand zur Durchführung der Betriebsratswahl zu bestellen.
3. Der Lohnabbau-Anschlag vom 30. September wird aufrecht erhalten, der abzubauende Satz aber bei 44,5 hundertiger Arbeitszeit auf 9,00 Prozent und für Affordarbeiter auf 8,15 Prozent ermäßigt.
4. Beide Parteien haben die Möglichkeit, nach den Schlichter anzurufen.
5. Die Arbeit wird zum frühestmöglichen Termin wieder aufgenommen.
6. Maßregelungen finden nicht statt.

Eine Abfuhr für die Bonzen

Dem Verlangen des DVB-Vertreters wurde nicht nachgegeben. Die Streikerversammlung verlor einstimmig auf ihren Beschluß, den Kampf solange fortzusetzen, bis alle ihre berechtigten Forderungen reiflich bewilligt werden.

Auch in dem neuen „Zustand“ ist ein Lohnabbau enthalten und deshalb erbringt sich jede Urabstimmung. Eine solche Urabstimmung, die die Kampfbeeinträchtigung der Belegchalt dokumentiert, hatten die Bonzen nicht erwartet.

Auch die Nazi-Demagogen werden gesteuert

Auch die Nazi-Partei verliert mit ihrer demagogischen Stellungnahme zu dem Streik ihre wirkliche Rolle als Anführer der Nazi-Betriebszellenorganisation. Der Gauleiter der Nazi-Betriebszellenorganisation, Lehmann, Baugen, erklärte, daß er den Streik billige und er übermittelte dem Streikfonds 21,07 Mark, die in einer Betriebszellenversammlung in Elbau gesammelt worden waren. Doch auch seine Demagogie wurde sehr schnell entlarvt. Als ihm der KGD-Vertreter fragte, weshalb denn die Parteizellen der Nazi-Betriebszellen der Strichfelder Maschinenfabrik nicht den Kampf gegen die von dem Unternehmer gehaltenen Hungerlöhne organisierte, antwortete Lehmann mit einer Schimpfkanone. Er erklärte u. a., daß der betreffende Nazi-Unternehmer von der internationalen Hochfinanz abhängig und gerade in die NSDAP hätten sich eine ganze Anzahl Schmeichelexemplare eingeschrieben.

Unter dem Beifall der gesamten Versammlung wurde ihm zugetrunken, daß alle die NSDAP die Partei der Prinzen, Generale und Schmeichelexemplare ist.

Die Polizei wird mobilisiert

Die Polizei wird in verstärktem Maße gegen die Neugersdorfer Arbeiter mobilisiert. Gestern erschienen in dem neu eingerichteten Arbeiterheim ein Gendarm und ein Kriminalbeamter, um zu kontrollieren, was dort für angebliche „bunte Geschäfte“ getrieben würden.

Die für Montag angelegte öffentliche Textilarbeiterversammlung der KGD wurde mit der ausdrücklichen Verbotung verboten, daß deshalb Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung bestehe, weil zu befürchten sei, daß die Versammlung dazu beitragen könne, die Streikfront auf die anderen Neugersdorfer Textilbetriebe auszuweiten, und es sei doch um einen „wilden“ Streik handle.

Statt der öffentlichen Textilarbeiterversammlung wurde eine Mitgliederversammlung der KGD durchgeführt, die von über 400 Arbeitern besucht war.

An einem einzigen Tage

erfassen wir in zahlreichen Versammlungen viele Hunderte von Arbeitern und Arbeiterinnen. Vor allen gilt es die Frage des Volkskongresses und seiner Bedeutung für die Vertiefung der antifaschistischen Willen an allen Fronten des revolutionären Kampfes zu stellen. Wille in den gestern stattgefundenen Gewerkschafterversammlungen von Dresden wurden

35 Delegierte zum roten Volkskongress in Dresden gewählt.

In allen Stadtteilen heißt es, die Delegiertenwahlen in den nächsten Tagen zu befragen. Stadtteil 7 wendet der KGD, daß aus seinem Bereich 70 Delegierte entsenden würden. Die anderen Stadtteile müssen vor die Front und den Stadtteil 7 übertrumpfen. Nach die übrigen Orte, Freital, Pirna, Kadoberg, Meißen, in denen der Kongress am Sonntag stattfindet, müssen jetzt in Verbindung mit ihrer Gesamtarbeit

Die Delegiertenwahlen noch bedeutend verstärken!

In den letzten Tagen wurden mehr als 50 neue Mitglieder für die KGD gewonnen. Die Solidaritätsaktion wird von Tag zu Tag gesteigert. Am Montag wurden von der Küche der KGD 147 Portionen Mittagsessen an die Streikenden verteilt, am Dienstag 248. Bisher wurden etwa 374 Mark und für 150 Mark Lebensmittel gesammelt.

Die Belegchalt steht fest und geschlossen im Kampf. Sie wird alle Zerplitterungsversuche der Gewerkschaftsbürokraten, Nazis und des Unternehmers zunichte machen. Jetzt wird schon davon gesprochen, daß die Firma einen neuen Versuch unternehmen will. Sie beabsichtigt auch noch den mit der Roten Ordnung begründeten Lohnabbau zurückzunehmen, aber dafür die neuereinstellten Arbeiter wieder zu entlassen. Sie verweigert anheimelnd, daß eine der wichtigsten Forderungen der Belegchalt lautet, daß Maßregelungen nicht stattfinden dürfen. Auch dieses Mandat wird an der Kampfschloffenheit der Belegchalt scheitern.

Es bleibt dabei: Der Streik wird fortgesetzt, bis alle Forderungen reiflich erfüllt sind.

Die Rebellion in der Nazi-Partei

Ausschlüsse von Funktionären in Dresden . SS-Führer von Meißen tritt mit einer ganzen Gruppe aus . Die sozialen Gegensätze treiben zu weiterer Zersplitterung

Was allen Teilen Sachsen und dem Reich wehren sich die Weidungen über fortschreitende Zersplitterung im Lager der Nazis. Bei der immer deutlicher in den Vordergrund tritt, daß die am Anfang bestehenden Rebellionen ganzer SS- und SA-Stürme ihrer tiefsten Ursachen in der, den politischen Zielen dienenden Sozialpolitik der Führung haben, die die sozialen Gegensätze in dieser faschistischen Partei der Kapitalisten aufgerissen haben. Das Organ des Jungdeutschen Ordens, der „Jugendsturm“, meldet am Sonntag, daß der bisherige Dresdener Stabschef der SS, der auch seiner Amtsübernahme anstandslos aus der Nazi-Partei ausgeschlossen worden ist, dieser Ausschluß habe politische Schwereigkeiten mit sich gebracht.

Das ist mehr als verständlich. Wir haben bereits früher auf die blutigen Schmutzereien hingewiesen, die in dem Kampfbild einfließen, als Strauß mit der offiziellen SS-Führung in Dresden in Unvereinbarkeit geriet, die seine Amtsübernahme, zur Folge hatten. Ganze SS-Stürme verlangten nämlich die Wiederbelebung Straußes und wandten sich sofort gegen seinen Nachfolger. Diese Rebellion nahm immer härtere Formen an und die Brande und Rüstler wollen ihr maßgebend die Spitze abbrechen, indem sie Strauß anstandslos zurücksetzen wollten. Das gerade Gegenteil dürfte aber eintreten, denn die Dresdener SS nimmt immer härter gegen die ehemaligen Offiziere Stellung, die ihr als Führer vorgelegt werden.

Der „Jugendsturm“ wagt auch zu berichten, daß der bisherige Stabschef der Dresdener SS, Dr. Hanses, R. D. S. S., unter der Beschuldigung ausgeschlossen wurde, Vertriebsstellen an die Reichswehr zu vergeben zu haben.

In Meißen ist der Unwille und die Zersplitterung im Lager am Montag offen zum Ausdruck gekommen, indem der Stabschef der SS, Müller, der „Sturm“ der KGD, mit zehn SS-Beuten aus der Partei ausgeschlossen ist. Die unmittelbaren Ursache zu diesem Ausschluß war die Art und Weise, in der auch hier einer der „Jugendsturm“ von der Führung zum Stabschef ernannt wurde.

Der Bezirkskommandant Kellner wurde in Meißen ebenfalls ausgeschlossen, obwohl von den Kapitalisten immer wieder versucht wird, ihn zu erhalten, da in seinem persönlichen Bereich ein großer Reichtum liegt, nach dem es die Bewegung gefährdet hätte. Nach dieser Ausschluß seiner (unangenehm) Beschuldigungen des Stabschef wurde Kellner wieder in Dresden, die Reichswehr

Heute Massenkundgebung der Roten Hilfe
in beiden Sälen des Keglerheims, Dresden . Beginn 19.30 Uhr
Genosse Yosul-Tokio (Japan) spricht